
31.05.2017	19.30 – 22.00 Uhr	Rathaus Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Kortüm Stabsstelle: Herr Kortüm Herr Schubert, Herr Mensing, Herr Hammel, Herr Hirtz, Herr Hidding, Herr Deitert, Herr Hemker, Herr Kreutzfeldt, Herr Söller	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

Ablauf der Fachwerkstatt „Bauen, Wirtschaft & Wohnen“:

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens
2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse
3. Ausblick und Verabschiedung

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens

- Der Bürgermeister, Herr Gottheil, begrüßt alle Teilnehmenden der Fachwerkstatt und es folgt anschließend eine kurze Vorstellungsrunde.
- Herr Körbel erläutert die Ziele der heutigen Veranstaltung. Im Rahmen des IKEK geht es heute darum, Ideen, Anregungen und Hinweise zum Themenfeld „Bauen, Wirtschaft & Wohnen“ zu sammeln und in die Planung mit einzubeziehen. Durch das IKEK sollen Fördermittelgelder akquiriert werden, um die Projekte und Maßnahmen, die aus der Analyse hervorgegangen sind, umsetzen zu können. In der heutigen Fachwerkstatt sind ortsbildprägende Objekte von großer Bedeutung. Herr Körbel erläutert den bisherigen Planungsablauf und den Bearbeitungsstand. Das Projekt befindet sich im Abschluss der Analysephase.
- Herr Körbel erläutert die Themen der heutigen Fachwerkstatt sowie die Qualitäten und Handlungsbedarfe, die bereits identifiziert wurden. Er fragt nach Ergänzungen und Hinweisen.
- Der Bürgermeister Herr Gottheil war auf einer Veranstaltung zum Thema Breitbandangebot. Die EU will das Internetangebot in kleinen Gemeinden fördern. Hierbei steht die Frage im Fokus, an welchen Orten beispielsweise flächendeckend freies WLAN angeboten werden sollte.

2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse

- Herr Körbel leitet die Arbeitsphase ein. Die Teilnehmenden haben zehn Minuten Zeit, um ihre Ideen für Maßnahmen der mittel- und langfristigen Entwicklung der Gemeinde aufzuschreiben und diese im Nachhinein vorzustellen.
- Das Kleingewerbe sollte gefördert werden. Leerstände könnten wiederbelebt werden, indem Anreize für Startups geschaffen werden. Interessante Konzepte sollten für Leerstände gefördert werden.

- Es sollten Wohngemeinschaften von Senioren und jungen Familien geschaffen werden, wobei die Senioren auf die Kinder aufpassen könnten. Herr Körbel entgegnet jedoch, dass eine Umfrage zu diesem Thema in Münster stattgefunden habe, die ergeben habe, dass solche Wohngemeinschaften wenig nachgefragt werden.
- Mehrgenerationenwohnen könnte in der Gemeinde gefördert werden. In Dortmund gibt es dieses Wohnmodell auch in verschiedenen Eigentümerverhältnissen.
- Herr Gottheil war auf einer Pflegekonferenz, von der Modelle und Konzepte auch übernommen werden könnten. Insoweit sei man im Kreis Coesfeld jedoch noch am Anfang der Planung.
- Für junge Familien sollte Baugrund angeboten werden.
- Im Bereich ÖPNV wird eine verbesserte Taktung gefordert. Die Anbindung an Coesfeld und Münster sowie die Lage Darfelds im Einzugsgebiet von Münster sollen gestärkt werden.
- Es wird ein Konzept für das Gewerbegebiet südlich der Höpinger Straße gewünscht.
- Die Kreuzung am Darfelder Markt wird als sehr unübersichtlich eingeschätzt. Hier bestehe Handlungsbedarf für eine angepasste Verkehrsführung.
- Das Arbeiten im Dorf soll gefördert werden, um dem Auspendeln entgegenzuwirken.
- Einfamilienhäuser sollten umgestaltet werden, wenn diese zu groß sind (möglicherweise durch Aufteilung oder Anbau).
- Einliegerwohnungen wurden in Rosendahl schon einmal gebaut. Diese wurden jedoch zu Einfamilienhäusern umfunktioniert. Ein Rückbau zur alten Funktion wäre möglich, jedoch möchten ältere Menschen ungern fremde Mieter im Haus haben.
- Beim Ausweisen von Neubaugebieten sollte auf eine Balance zu den bestehenden Siedlungen und die Kita- und Schulplatzsituation geachtet werden.
- In Holtwick seien die Gewerbeflächen ausgeschöpft. Außerdem entsteht ein neues Gewerbegebiet an der Autobahn A31 in Höhe der Ausfahrt Legden/Ahaus.
- In Darfeld besteht ein Bedarf einer Mehrzweckhalle für die gemeinsame Nutzung aller Vereine.
- Das Angebot von Toiletten im öffentlichen Raum soll gefördert werden.
- Es fehlen Aufenthaltsorte in Rosendahl, in denen auch gefeiert werden kann. Eine Mehrzweckhalle für Randsportarten und als Party-Location wird gewünscht. Der Sportverein in Darfeld möchte jedoch eine solche Halle bzw. einen solchen zusätzlichen Raum für eigene Zwecke nutzen. Die Halle sollte für alle Rosendahlerinnen und Rosendahler zugänglich sein. Bestehende Räumlichkeiten könnten auch geteilt werden.
- Es wird ein Tourismusausbau in Darfeld vorgeschlagen. Der Ortskern sei unzureichend mit Gastronomie ausgestattet. Tourismus sei generell ein bedeutendes Thema, welches jedoch durch das Ehrenamt auch stark eingeschränkt werde.
- Es wird gewünscht, die OGS mit Nachmittagsfreizeitskursen (Sport, Musik etc.) zu kombinieren. Bezüglich der Möglichkeiten muss eine Kommunikation mit den Betreiberinnen und Betreibern aufgebaut werden.
- Ein gemeinsamer Plan/Pool für Raumbelagungen wird als sinnvoll angesehen. Dazu müssen alle gemeinschaftlichen Räumlichkeiten in Rosendahl mit ihrer Ausstattung und Unterhaltungskosten erfasst werden. Über ein „Schwarzes Brett: Raum“ könnte die Raumbelagung ggf. besser koordiniert werden als im Augenblick.
- In Darfeld steht die Errichtung eines Campingplatzes in der Diskussion.
- Bei der Umsetzung des Denkmalschutzes gibt es viele Fördermöglichkeiten, um diese Gebäude zu pflegen. Eigentümerinnen und Eigentümer sollten sich dafür bei der Verwaltung melden.
- Die Anbindung nach Münster über den ÖPNV sollte verbessert werden.

- Seitens der Verwaltung soll ein Baulückenkataster entwickelt werden. Dafür soll mit den Eigentümerinnen und Eigentümern Kontakt aufgenommen werden, um ihre Pläne mit den Flächen mit einzubeziehen. Dabei ist es wichtig, dass vertrauliche und bekannte Personen an die Eigentümerinnen und Eigentümer herangehen. Somit sollen die Innenentwicklung vorangetrieben und Baulücken geschlossen werden. Ebenso sollen für die Wiederbelebung des Ortskerns die Fassaden attraktiv gestaltet werden, um auch dadurch weitere Anreize für die Innenverdichtung zu schaffen.
- Es wird gewünscht, die Gehwege in den Orten barrierefrei zu gestalten.
- „Essen auf Rädern“ wird als mögliche Projektstelle vorgeschlagen, die durch das IKEK gefördert werden könnte.
- Rosendahl sollte ein gemeinsames und greifbares Image entwickeln. Dies könnte über ein Motto der Gemeinde funktionieren (Bsp.: Berlin – Bär, Dortmund – Nashorn).
- Das Ehrenamt sollte präsentiert und gewürdigt werden. Neue Ehrenamtler sollten geworben werden, da der Fortbestand des Ehrenamtes für die Gemeinde notwendig ist. Als Vorschlag wird eine Ehrenamtskarte oder ein Ehrenamtsfest genannt. Zur Ehrenamtskarte wird jedoch eingewendet, dass diese aufgrund unterschiedlich hohen Engagements und unterschiedlicher Wertschätzung zu Unzufriedenheit (Ungleichbehandlung) führen könnte.
- Die Hauptstraße in Osterwick sollte attraktiver gestaltet werden, da diese häufig den ersten Eindruck von Osterwick vermittelt. Dafür sollten der Fahrbahnbelag und die Fassaden erneuert werden. Durch die Attraktivierung sollen auch Investorinnen und Investoren geworben werden. Zudem sollte Osterwick durch eine Umgehungsstraße umfahren werden können, um den Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße zu verringern.
- Im Westfaliastadion in Osterwick besteht großes Interesse an einer Flutlichtanlage.
- Für Familien sollten für den Zuzug nach Rosendahl Anreize in Form von geringen Kita-Beiträgen und Baugrund geschaffen werden. Der Wohn- und Freizeitwert werden zudem als bedeutende Einflussfaktoren auf die Wohnortsuche von Familien gesehen. Die Wohnstandortwahl werde sehr subjektiv getroffen, da Infrastruktur wie Kitas, Schulen und Einzelhandel in der Rangfolge der Betrachtung meistens vor den Steuern stünden.
- Neue Arbeitsmodelle wie das Home Office könnten in Rosendahl gefördert werden.
- Die Freiflächen, die der Gemeinde gehören, könnten für altengerechtes Wohnen genutzt werden. Eine attraktive Gestaltung der Freiflächen wird gewünscht.
- Die Windenergie sollte gefördert werden, um Rosendahl zu einer energieautarken Gemeinde zu entwickeln. Mit der Windenergie können zudem auch weitere finanzielle Mittel eingenommen werden.
- Es wird gewünscht, die Baufestlegungen zu verringern und somit mehr Freiheiten in den Bebauungsplänen zu schaffen.
- Es wird ein Campingplatz in Verbindung mit einem Naturschwimmbad erwähnt. Dafür müssten jedoch ein Betreiber und der nötige Raum gefunden werden. In anderen ländlichen Räumen könnten Touristen nach den Bedarfen und Ansprüchen für einen Campingurlaub gefragt werden.
- Die Feuerwehr soll bei der Flächenplanung berücksichtigt werden. Es sollte darauf geachtet werden, wie viel Raum für welche Nutzung vorhanden ist.

3. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Körbel fasst die Ergebnisse der Diskussion nochmals kurz zusammen und bedankt sich für die Teilnahme.
- Herr Gottheil erwähnt, dass geschaut werden müsse, welche Aspekte für das IKEK von Relevanz sind und welche Maßnahmen über Fördergelder realisiert werden können. Er bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Diskussion und beendet die Veranstaltung.

Mittelfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt
Gewerbegründung und Wohnbaugrund bereitstellen
Gastronomiebetriebe stärken bzw. ansiedeln
Wohnungsbauangebot kleinerer Wohnungen ausbauen; bei Umbau beraten (Einfamilienhäuser → Zweifamilienhäuser)
Förderung von Kleingewerbe (leerstehende Ladenlokale besetzen)
Schaffung von Wohngemeinschaften, Alt und Jung (aufpassen von Kindern)
Angebote schaffen, Baugrund für junge Familien
ÖPNV besser taktieren
Leerstand aufhübschen; Fassaden Hauptverkehrsstraßen anpacken
Vorhandene Grundstücke/Gebäude im Ortskern fit für den Markt machen
Motto finden
Thema Hauptstraße → Attraktivität erhöhen
Leerstände beheben und entgegenwirken
Flutlichtanlage im Westfaliastadion in Osterwick
Sanierung der Hauptstraße; barrierefrei gestalten; Reduzierung des Durchgangsverkehrs
Freiflächen: Gemeindebesitz neue Nutzungen zuführen (gegenüber der Verwaltung)
Radweg Midlicher Straße u. a.: Essen auf Rädern
Weitere Öffnung der textlichen Festlegung in Bebauungsplänen
Energetische Optimierung der gemeindlichen Immobilien
Gewerbeflächen ausweisen, vor allem in Holtwick
Konversion Gewerbegebiet südlich der Höpinger Straße in Darfeld mit dem Zuschnitt großer Grundstücke bis zu 2.000 – 3.000 m ²
Baulückenschluss in den Ortskernen z. B. gegenüber dem Rathaus
Erweiterung der Gewerbeflächen und Baugebiete
Mehrzweckhalle für alle Vereine und Institutionen
Tourismusausbau: Ferienwohnungen, Café, Eisdielen
Freizeitangebote individuell anpassen (Sportvereine, KIGH)
Aus-/Neubau einer Mehrzweckhalle in Darfeld beim Sportplatz
Nutzung des vorhandenen Gewerbegebietes Darfeld Bahnhof (Campinganlage?)
Umsetzung des Denkmalschutzes

Langfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt
Strategie zur zukünftigen Wohn- und Arbeitswelt entwickeln
Arbeitsplätze vor Ort schaffen, Auspendler reduzieren
Brachfläche ehemaliger Industrie am Bahnhof Darfeld beleben mit entsprechendem Konzept
Darfeld interessant für den Einzugsbereich Münster machen
Kreuzungsbereich Darfelder Markt entschärfen
Kirche zurück in den Ortskern legen in Osterwick (Verdichtung der Ortsmitte)
Autonomes fahren → eventuell große Chance
Ehrenamt stärken, hervorheben, ausarbeiten, vorstellen
Attraktivität als Wohnstandort erhöhen bzw. weiterentwickeln
Auf die Stärken konzentrieren (Natur, günstiges Bauland, günstige Wohnungen, Naherholungsgebiet); Konkurrenz zu größeren Städten wie Coesfeld
Weiter Ausbau der Gewerbeflächen in allen Ortsteilen
Rosendahl muss in Zukunft energieautark werden (Windenergie, Gewerbesteuer)

Wohnungsbau fördern; Wohn- und Freizeitwert weiter steigern
Ortskern verdichten
Anreize zur Innenverdichtung schaffen
Touristische Infrastruktur deutlich verbessern → Campingplatz mit Naturschwimmbad
Mehrgenerationenhäuser
Erhalt der Grundschulen und der Sekundarschule
Anbindung an Münster verbessern
Schließung von Baulücken
Barrierefreiheit öffentlicher Wege